



Gemeinde Dotternhausen
Zollernalbkreis

Artenschutzrechtliche Relevanzuntersuchung (HPA)

Zum Bebauungsplan „Ortskern, 5. Änderung“
in Dotternhausen

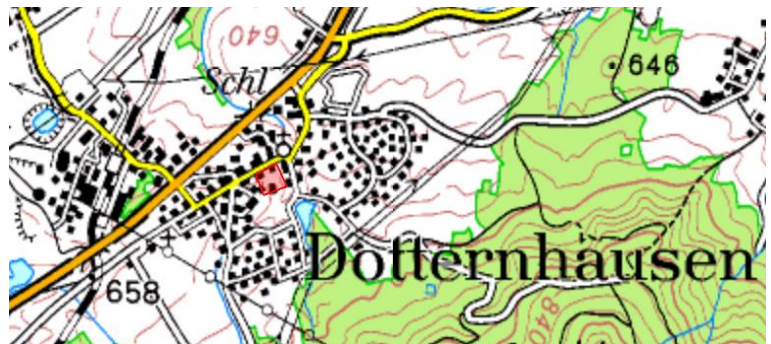
Fassung: 22. September 2021

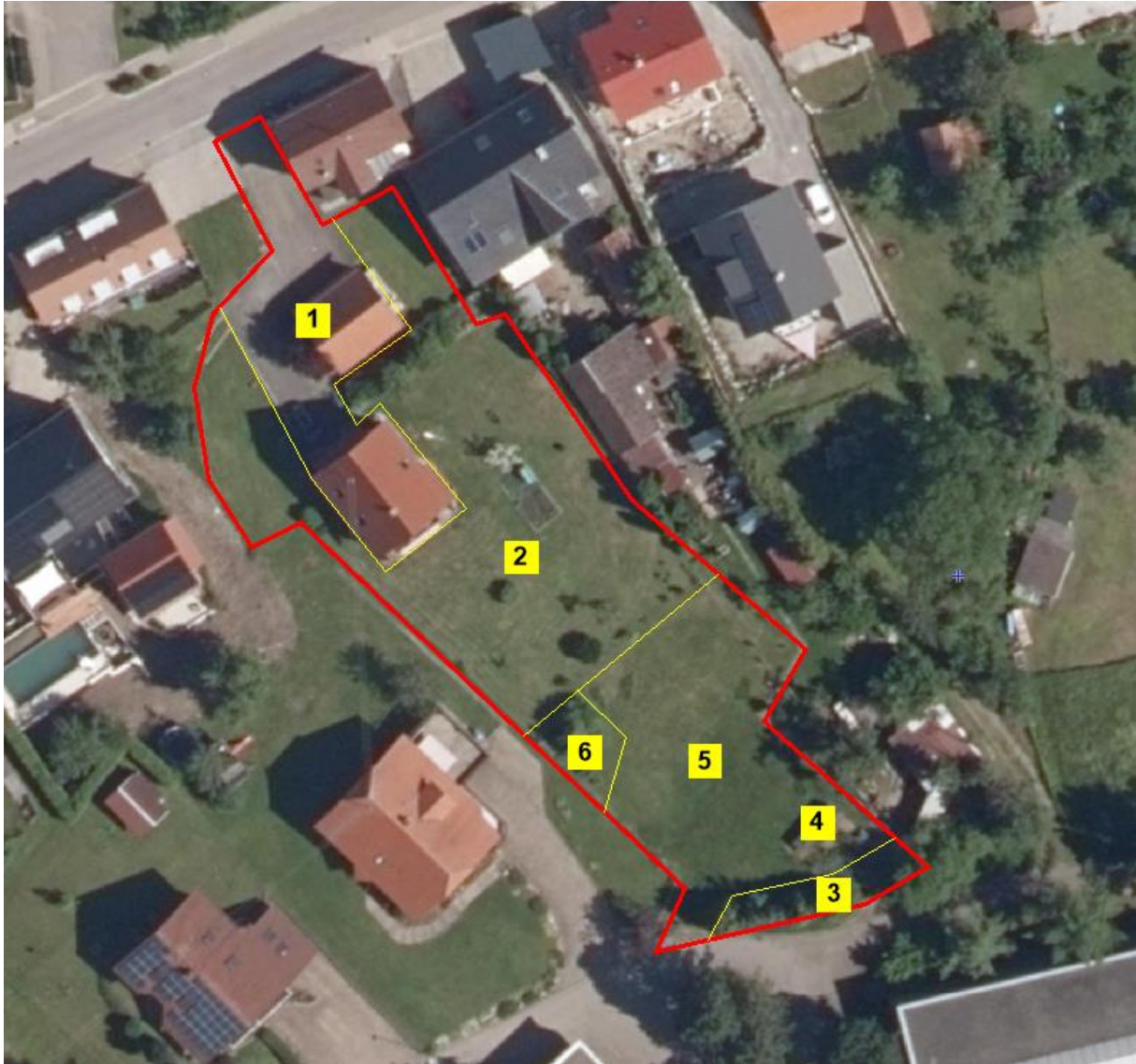
FRITZ & GROSSMANN UMWELTPLANUNG GMBH
Wilhelm-Kraut-Straße 60 72336 Balingen
Telefon 07433930363 Telefax 07433930364
E-Mail info@grossmann-umweltplanung.de

Relevanzuntersuchung / Empfehlung Untersuchungsaufwand

Zur Ermittlung der planungsrelevanten Artengruppen im Vorhabensgebiet wurde eine Relevanzuntersuchung durchgeführt. In der Relevanzuntersuchung wurden die Habitatpotentiale des Gebietes auf ein Vorkommen von Arten, die unter die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG fallen, in einer so genannten Habitatpotenzialanalyse (HPA) betrachtet. Aus der vorliegenden Relevanzuntersuchung gehen die planungsrelevanten Artengruppen und der weitere Bedarf an tierökologischen Untersuchungen hervor.

Ort:	Dotternhausen
Projekt:	Bebauungsplanänderung „Ortskern“
Größe Gebiet:	Ca. 0,2 ha
Datum der Übersichtsbegehung:	10.05.2021
Übersichtslageplan:	





Legende: Rote Linie = Plangebiet, gelbe Linie = Abgrenzung Biotope/Strukturen, Nr. 1 – 6 = siehe Tabelle 1
Abbildung 1: Lageplan mit hinterlegtem Luftbild (ohne Maßstab)

Zielsetzung: Erkennen und Darstellen der groben Strukturen („Biototypen“) und der zu untersuchenden Artengruppen (*für den Laien verstehbar*).

Tabelle 1: Auflistung der vorhandenen Grobstrukturen, Bereiche, Biotope

Nr.	Bereiche, Strukturen, Biotope	Beschreibung	Fotos (Bild-Nr.)
1	Wohnbebauung	Wohnhaus mit Nebenanlagen. Zufahrt vollständig asphaltiert. Gebäude weisen keine Spuren von Nutzung durch Gebäudebrüter auf.	1
2	Garten	Nutz- und Ziergarten mit kleinen Obstgehölzen, Sträuchern, Gemüsebeet und Pavillon. Artenarmer Nutzrasen kurzgehalten und regelmäßig gemäht. Vogelaktivitäten (Nahrungsaufnahme, Gesang) innerhalb und unmittelbar angrenzend an das Plangebiet.	2
3	Thujahecke	Ca. 5 m hoch. Keine sichtbaren Nester. Vogelkot weist auf Nutzung als Ansitz- und Singwarte hin.	3
4	Holzstapel		4
5	Mähwiese	Eher nährstoffreiche und mäßig artenreiche Mähwiese. Bewuchs deutet teilweise auf eher frische und feuchte Standorte hin. Fläche wurde zum Zeitpunkt der Begehung gerade gemäht. Mahd jedoch weniger häufig als in angrenzenden Privatgärten.	5
6	Zierbeet	Gepflegtes Zierbeet mit Thuja, Rhododendron und Kirschlorbeer	5



Foto 1:



Foto 2:



Foto 3:



Foto 4:



Foto 5:

Empfehlungen zum erforderlichen Untersuchungsbedarf

Tabelle 2: Mögliches Vorkommen geschützter Arten

(europarechtlich gem. Anhang IV/II, europäische Vogelarten, ggf. wichtige national geschützte Arten)

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
FFH-Lebensraumtypen				
<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiesen (LRT 6510)	Keine Vorkommen in Plangebiet und Umgebung	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Vegetationskundliche Untersuchung (nach dem Handbuch zur Erstellung von Managementplänen, Anhang XIV)	<input type="checkbox"/> Einmalige Erhebung
Moose, Farn- und Blütenpflanzen				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Dicke Trespe <input type="checkbox"/> Frauenschuh Moose (Anh. II) <input type="checkbox"/> Grünes Koboldmoos <input type="checkbox"/> Grünes Besenmoos <input type="checkbox"/> sonstige	Gartenanlagen werden regelmäßig gepflegt bzw. bewirtschaftet. Der Standort eignet sich zudem nicht als Lebensraum geschützter Arten	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Untersuchung der Ackerstandorte flächendeckend <input type="checkbox"/> Untersuchung der Waldstandorte flächendeckend	<input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Anfang Juli <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Ende Mai / Anfang Juni <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Juli bis August <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung in der Vegetationszeit
Vögel				
Alle wildlebenden Vogelarten Gilden / Besondere Arten <input checked="" type="checkbox"/> Gebäudebrüter	Das Plangebiet eignet sich als Nahrungshabitat für Arten des Siedlungsbereichs. Die das Plangebiet einfassenden und umgebenden Gehölzstrukturen und Gebäude können als	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Revierkartierung Brutvögel	<input type="checkbox"/> 5 x tagsüber von März bis Juni <input type="checkbox"/> 2 x tagsüber (Spechte) Februar, März <input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulenbalz) Februar, März

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<input checked="" type="checkbox"/> Gehölz-, Stauden- und Röhrichtbrüter <input checked="" type="checkbox"/> Höhlenbrüter <input type="checkbox"/> Wiesenbrüter <input type="checkbox"/> Wassergebundene Vogelarten	Brutreviere genutzt werden und bleiben überwiegend erhalten. Angrenzende Strukturen außerhalb des Plangebiets bleiben ebenfalls als Brutreviere für Zweig- Höhlen- und Gebäudebrüter erhalten.		<input type="checkbox"/> Habitatbäume (Horst- und Höhlenbäume, Nistkästen)	<input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulen, Jungvögel, Bettelrufe) Ende Mai, Juni
			<input type="checkbox"/> Zug- und Rastvögel	<input type="checkbox"/> 2 x tagsüber September, Oktober
			<input type="checkbox"/> Wintergäste (Raubwürger)	<input type="checkbox"/> 2 x tagsüber Dezember bis Februar
			Fledermäuse	
Alle Arten Es liegen bereits Hinweise über bekannte Vorkommen von Fledermäusen im UG/Umgebung vor: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Gehölzbestände innerhalb des Plangebiets weisen keine geeigneten Höhlen und Spalten auf, die Fledermäusen als Quartier dienen können. Die Strukturreiche Umgebung (Höhlenbäume, Gebäude) macht ein Vorkommen von Fledermäusen als Nahrungsgäste wahrscheinlich. Das Plangebiet eignet sich als Nahrungshabitat. Aufgrund der gegebenen Nutzung und der geringen Flächengröße handelt es sich um ein Nahrungshabitat von untergeordneter Bedeutung.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Raumnutzung <input type="checkbox"/> Leitlinien <input type="checkbox"/> Jagdgebiet <input type="checkbox"/> Zugrouten <input type="checkbox"/> Quartiernutzung <input type="checkbox"/> Wochenstuben <input type="checkbox"/> Männchen / Tages- und Balzquartiere <input type="checkbox"/> Winterquartier	<input type="checkbox"/> 3 x stationäre Erfassung Ende Mai, Mitte Juni, Ende Juli <input type="checkbox"/> 2 x Transektbegehung Anfang Juni, Anfang Juli <input type="checkbox"/> 1 x Tansektbegehung zur Zugzeit im Zugkorridor <input type="checkbox"/> Gebäudekontrolle <input type="checkbox"/> Begehung <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle <input type="checkbox"/> Kontrolle unterirdischer Hohlräume <input type="checkbox"/> Begehung <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
				<input type="checkbox"/> Höhlenbäume / Nistkästen <input type="checkbox"/> 3 x Kontrolle Mitte Juni, Mitte Juli, September (ggf. Endoskop) <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle <input type="checkbox"/> 2 x Transektbegehung Balzquartiere August, Anfang September
Sonstige Säugetiere				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Haselmaus <input type="checkbox"/> Biber <input type="checkbox"/> sonstige	Aufgrund fehlender Strukturen wie Feldhecken und der innerörtlichen Lage ohne Anbindung an Offenland und Waldflächen, kann ein Vorkommen geschützter Säugetiere ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Haselmaustubes Anzahl: <input type="checkbox"/> Erfassung Biber: <input type="checkbox"/> Fraßspuren <input type="checkbox"/> Biberburg <input type="checkbox"/> Raumnutzung	<input type="checkbox"/> Aufhängen bis Ende April, 4 x Kontrolle bis Ende Oktober
Reptilien				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Zauneidechse <input type="checkbox"/> Schlingnatter <input type="checkbox"/> Mauereidechse <input type="checkbox"/> Weitere Arten: Ringelnatter	Plangebiet weist keine geeigneten Sonnenplätze oder Eiablageplätze auf. Regelmäßige Mahd und Nutzung der Gartenanlagen machen ein Vorkommen von Reptilien unwahrscheinlich.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen <input type="checkbox"/> Künstliche Verstecke Anzahl:	<input type="checkbox"/> Auslegen KV bis Ende März, mehrmalige Kontrollen <input type="checkbox"/> 3 x Kartierungen im Ende März/Anfang April, Mai, Juni

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
				<input type="checkbox"/> 1 x Kartierungen im Spätsommer (Jungtiere)
Amphibien				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Kammmolch <input type="checkbox"/> Gelbbauchunke <input type="checkbox"/> Kreuzkröte <input type="checkbox"/> Laubfrosch <input type="checkbox"/> sonstige Feuersalamander Grasfrosch Erdkröte	Das Plangebiet und die Umgebung weisen keine Gewässer oder temporäre Kleinstgewässer auf, die für ein Vorkommen von Amphibien erforderlich sind.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Laichgewässer <input type="checkbox"/> stehendes (Klein) Gewässer, auch temporär <input type="checkbox"/> Fließgewässer <input type="checkbox"/> Raumnutzung <input type="checkbox"/> Wanderstrecken <input type="checkbox"/> Landlebensraum	<input type="checkbox"/> 3 x Sichtkontrolle März, April, Mai <input type="checkbox"/> 2 x nächtl. Verhören Mai, Juni <input type="checkbox"/> Keschern / Reusenfang <input type="checkbox"/> Amphibienzaun
Schmetterlinge				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Thymian-Ameisen-Bläuling (TAB) <input type="checkbox"/> Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (DWAB) <input type="checkbox"/> Nachtkerzenschwärmer (NKS) Anhang II und sonstige <input type="checkbox"/> Spanische Fahne (SF)	Ein Vorkommen von Schmetterlingen ist innerhalb des Plangebiets sicherlich gegeben. Aufgrund der vorhandenen Vegetation (fehlende Pflanzen für Fortpflanzung und Nahrungsaufnahme) können geschützte Schmetterlinge und Tagfalter ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung <input type="checkbox"/> spätere Beurteilung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen Falter ggf. Keschern <input type="checkbox"/> Fraßspuren von Raupen <input type="checkbox"/> Eiersuche	Begehungen <input type="checkbox"/> 2. Hälfte Juni (TAB, NKS) <input type="checkbox"/> Juli (TAB, DWAB; NKS, SF) <input type="checkbox"/> August (DWAB, SF) <input type="checkbox"/> Anfang September (SF)

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<input type="checkbox"/> Weitere Arten:				
Käfer				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Eremit <input type="checkbox"/> Alpenbock Sonstige <input type="checkbox"/> Hirschkäfer, Totholzkäfer <input type="checkbox"/> Laufkäfer	Keine geeigneten Gehölzbestände innerhalb des Plangebiets. Ein Vorkommen geschützter Käfer kann ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Mulm-Untersuchung <input type="checkbox"/> Sichtkontrolle (Schwärmzeit)	Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten
Heuschrecken				
Keine FFH-Arten <input type="checkbox"/> Wantschrecke <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Innerhalb des Plangebiets befinden sich keine geeigneten Habitate für ein Vorkommen geschützter Heuschrecken. Die kleinräumigen Grünflächen werden überwiegend als Ziergärten genutzt und unterliegen einer regelmäßigen Mahd.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen / Verhören <input type="checkbox"/> Lautaufnahmen	Einmalige Begehung Mitte Juni
Libellen				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Große Moosjungfer <input type="checkbox"/> Grüne Keiljungfer <input type="checkbox"/> Weitere Arten	Das Plangebiet weist keine Kleingewässer oder Nasswiesen auf, die Libellen als Lebensraum dienen. Beeinträchtigungen durch das Planvorhaben können ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehung	Einmalige Begehung zur Hauptflugzeit der Art

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
Schnecken, Muscheln, Fische, Krebse				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Schmale Windelschnecke <input type="checkbox"/> Kleine Teichmuschel <input type="checkbox"/> Groppe <input type="checkbox"/> Steinkrebs <input type="checkbox"/> Sonstige	Innerhalb des Plangebiets und der näheren Umgebung sind keine Gewässer vorhanden. Beeinträchtigungen geschützter Arten können ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehung <input type="checkbox"/> Probennahme	Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten

Natura 2000-Vorprüfung

Beim nächstgelegenen Natura 2000-Gebiet handelt es sich um das etwa 230 m nördlich gelegene FFH-Gebiet „Kleiner Heuberg und Albvorland bei Balingen“ (Schutzgebiets-Nr. 7718-341). Das nächstgelegene Vogelschutzgebiet „Südwestalb und Oberes Donautal“ (Schutzgebiets-Nr. 7820-441) befindet sich etwa 1,2 km südöstlich. Das Plangebiet wird durch das umliegende Siedlungsgebiet von den Schutzgebieten abgeschirmt.

Erhebliche Beeinträchtigungen der Natura 2000-Gebiete können sicher ausgeschlossen werden:

- Ja**
 Nein

Eine Natura 2000-Vorprüfung ist nicht erforderlich.

Fazit

Nach den Ergebnissen der Untersuchung können im Wirkraum des Vorhabens artenschutzrechtlich relevante Arten vorkommen bzw. erscheint deren Vorkommen aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen als möglich. Zu nennen sind hierbei insbesondere die europäischen Vogelarten und die Fledermäuse.

Beim Plangebiet handelt es sich überwiegend um ein Nahrungshabitat von eher geringer Größe. Brutaktivitäten konnten in den angrenzenden Gebäuden und Strukturen ausgemacht werden. Innerhalb des Plangebiets konnten keine Nester oder revieranzeigendes Verhalten festgestellt werden. Aus artenschutzfachlicher Sicht sind keine tiefergehenden Untersuchungen erforderlich.

Balingen, den 22. September 2021

Matthias Janisch
(M.Sc. Biologie)